



Newsletter Netzwerk Verkehrssicherheit

Ausgabe 11 | Dezember 2018

Liebe Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit, sehr geehrte Damen und Herren!

In diesem letzten Newsletter im Jahr 2018 möchten wir Sie wie gewohnt über zahlreiche Themen, Medien und Veranstaltungen rund um die Verkehrssicherheit informieren. Wir wünschen Ihnen an dieser Stelle eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr und freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte und einen intensiven Austausch im kommenden Jahr.

Ihre Netzwerker

Maren Born, Marie Hensch und Erik Schubert

1. Aus den Brandenburger Landkreisen

- Theatergruppe erhält Landespräventionspreis
- Live-Hörspiel „Antonia“

2. Blick über die Landesgrenze

- Bargeld für rücksichtsvolle Verkehrsteilnehmer
- Radfahrsicherheit in den Niederlanden
- Bike-Flash-Anlage wird in Garbsen getestet

3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

- Broschüre „Sicher unterwegs mit dem Fahrrad“
- Bilderreihe „Brummi-Yoga“
- Interaktiver Unfallatlas
- Tempolimit und Verkehrssicherheit auf Autobahnen
- Weihnachtsbäume sicher transportieren

4. Termine und Hinweise

- Förderpreis „Unterwegs – aber sicher!“
- Regionalkonferenzen des Netzwerks 2019
- Bundesweiter Umwelt- und Verkehrskongress 2019 in Darmstadt
- Fachtagung „ÖPNV und Digitalisierung – Nutzen der Vernetzung und Automatisierung“ in Berlin

Theatergruppe erhält Landespräventionspreis



© MIK



© IFK



© MIK

Am 03. Dezember 2018 wurde in Potsdam der Landespräventionspreis verliehen. In diesem Jahr lag der Fokus auf Projekten, welche die Sicherheit von Senioren fördern. Zahlreiche Bewerbungen waren beim Landespräventionsrat eingegangen. Ausgewählte haupt- und ehrenamtliche Akteure der Kriminalprävention wurden von Innenminister Karl-Heinz Schröter ausgezeichnet. Zwei Projekte wurden mit dem Preis geehrt, darüber hinaus wurden zwei Anerkennungspreise verliehen.

Einer der Preisträger ist die Theatergruppe aus Königs Wusterhausen, welche von der PI Dahme-Spree-wald und dem Netzwerk Verkehrssicherheit mit Unterstützung des Präventionsrates der Stadt Königs Wusterhausen im Herbst letzten Jahres gegründet und aufgebaut wurde. Mittlerweile hat sich die Gruppe im Landkreis etabliert und die Präventionsarbeit der Polizei durch zahlreiche Auftritte in Senioreneinrichtungen bereichert. Das Theaterprogramm umfasst die Darstellung verschiedener Betrugsdelikte und Themen der Verkehrssicherheit. Nach fast eineinhalb Jahren sind die Senioren immer noch begeistert dabei und planen sogar, einen Verein zu gründen. Der Innenminister betonte, dass dieses Projekt Vorbildwirkung für andere Regionen des Landes haben könne. Der zweite Preisträger ist der Seniorpartner in School Landesverband Brandenburg e. V. Dieser bildet Senioren als ehrenamtliche Schulmediatoren aus, die regelmäßig in einer Partnerschule dabei helfen sollen, Konflikte unter Schülern mittels Mediation zu lösen. Die Schulmediatoren sind überwiegend an Grundschulen tätig, können aber in allen Schulformen eingesetzt werden.

Live-Hörspiel „Antonia“

Das gemeinsam von der Unfallkasse Brandenburg und der Theatergenossenschaft „Traumschüff“ ins Leben gerufene Live-Hörspiel „Antonia“ adressiert Jugendliche an Oberstufenzentren im Land Brandenburg und soll ihnen zeigen, welche Folgen ihr Handeln im Straßenverkehr nach sich ziehen kann. Dadurch soll dazu beigetragen werden, schwere und tödliche Wegeunfälle zu vermeiden.

Das Live-Hörspiel erzählt die Geschichte des durch Unaufmerksamkeit verursachten Unfalltods der Schülerin Antonia. Dabei werden verschiedene Aspekte wie die Ohnmacht der Eltern, die Hilflosigkeit der Retter vor Ort und die Verzweiflung des Unfallfahrers Jannes thematisiert.

Die ersten Vorführungen fanden im November in Prenzlau, Eberswalde und Luckenwalde statt; die Premiere wurde durch ein Podiumsgespräch mit Betroffenen vervollständigt. Vorbild war das Stück „Bin gleich da“, welches im Jahr 2017 sechs Mal aufgeführt wurde.

Rückfragen zum Projekt können an Mario Ploß (Telefon: 0335 5216-127, E-Mail: m.ploss@ukbb.de) gerichtet werden.

Bargeld für rücksichtsvolle Verkehrsteilnehmer



© van Kurmyshov – fotolia.com

Vom 26. bis 28. November 2018 nahmen in Dubai und Schardsha (Vereinigte Arabische Emirate) für 30 Verkehrsteilnehmer Kontrollen durch die Polizei eine sehr ungewöhnliche Wendung. Wer von der Polizei kontrolliert wird, geht in den meisten Fällen eher davon aus, einen Fehler begangen zu haben; so erging es wohl auch den im Aktionszeitraum kontrollierten Personen. Stattdessen war hier aber das Gegenteil der Fall: Sie waren angehalten worden, weil sie sich besonders rücksichtsvoll verhalten hatten. Zum Dank erhielten sie ein Zertifikat und 1.000 Dh Bargeld – umgerechnet ca. 92 Euro.

Bei der Aktion handelte es sich um den zweimal jährlich stattfindenden „Shell GoldStar Contest“, bei der Shell sowie die örtliche Polizei und Straßenverkehrsbehörde bei den Verkehrsteilnehmern für verantwortungsbewusstes Handeln werben. Dabei werden sowohl Autofahrer als auch Radfahrer und Fußgänger für ihr vorbildliches Verhalten belohnt; beispielsweise wenn sie den Sicherheitsgurt oder Kindersitze verwenden, während der Fahrt auf die Nutzung von Mobiltelefonen verzichten oder den Fußgängerüberweg nutzen. Ziel der öffentlichkeitswirksamen Aktion ist es, sichere Verhaltensweisen im Straßenverkehr für die Bürger zum Alltag zu machen. Durch Fahrerweiterbildung und Öffentlichkeitsarbeit wollen die Vereinigten Arabischen Emirate damit ihrem Ziel ein Stück näher kommen, bis 2021 nur noch drei Verkehrstote pro 100.000 Einwohner zu verzeichnen.

Radfahrtsicherheit in den Niederlanden



© ChiccoDodiFC – fotolia.com

Die Niederlande gelten mit einer durchschnittlichen Radfahrerbeteiligung von 27 Prozent am Gesamtverkehrsaufkommen (Deutschland: zehn Prozent) heute als Fahrradland ersten Ranges. Während infrastrukturelle Maßnahmen auch auf Kosten des Kraftverkehrs in weit größerem Ausmaß vorangebracht werden als in Deutschland, nimmt die Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmer eine untergeordnete Rolle ein. Im Fokus steht vor allem das positive Fahrerlebnis (siehe auch www.youtube.com); das Tragen eines Schutzhelms ist in den Niederlanden zum Beispiel völlig unüblich. Durch die bauliche Trennung von Verkehrswegen für Fahrräder und Kraftfahrzeuge entfallen andererseits vielerorts auch zahlreiche potentielle Unfallsituationen wie das in Deutschland derzeit stark diskutierte Thema der Abbiegeunfälle mit Radfahrerbeteiligung. Ein schönes Beispiel für diesen fehlerverzeihenden Ansatz ist eine unter indebuurt.nl gezeigte Fahrradstraße in Utrecht: Baulich völlig vom Kraftverkehr entkoppelt, führt eine Serpentine die Radfahrer sogar über das Dach einer Schule hinweg.

Bike-Flash-Anlage wird in Garbsen getestet

Erstmals wurde eine Bike-Flash-Anlage (siehe Mai-Ausgabe) im öffentlichen Verkehrsraum aufgestellt und in Betrieb genommen. Die Stadt Garbsen (Niedersachsen) stellte im November ihre neue, fünf



© Stadt Garbsen

Meter hohe Warnsäule der Öffentlichkeit vor. Diese soll zukünftig sowohl LKW- als auch Radfahrer warnen, wenn sich im Kreuzungsbereich der Burgstraße ein Radfahrer im toten Winkel befindet. Derzeit gehen die Verantwortlichen von etwa 200 Radfahrern aus, die täglich diese Kreuzung passieren, an der viele LKW in Richtung des Amazon-Betriebsgeländes abbiegen. Die Kosten für die 34.000 Euro teure Anlage teilen sich die Stadt und die Region Hannover. Vorgesehen ist auch eine wissenschaftliche Evaluation der Anlage. Sollte diese sich bewähren, könnten in der Region bald weitere Säulen montiert werden.

3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

Broschüre „Sicher unterwegs mit dem Fahrrad“



© UDV

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) hat seine 2013 erschienene Broschüre „Sicher unterwegs mit dem Fahrrad“ überarbeitet. Sie enthält eine Zusammenstellung wesentlicher Verkehrs- und Verhaltensregeln für Rad- und Kraftfahrer. Darüber hinaus werden Empfehlungen für eine höhere Verkehrssicherheit von Radfahrern sowie eine Übersicht über die zu erwartenden Sanktionen bei verschiedenen Regelverstößen gegeben.

Die Broschüre kann unter udv.de abgerufen werden.

Bilderreihe „Brummi-Yoga“



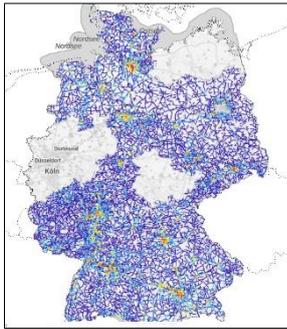
© DVR

Im Rahmen der Kampagne „Vorsicht Sekundenschlaf“ zeigt der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) eine Reihe von Bildern, in denen neuartige Yogaübungen wie „Die Kreuzung“, „Die Handbremse“ oder „Das Warndreieck“ vorgestellt werden. Ungewöhnlich ist auch das Model, was die Übungen vorturnt. Nachvollziehbar wird die Wahl durch die Fokussierung auf eine für den Meditationssport noch wenig beachteten Zielgruppe: Lastkraftwagenfahrer. Diese sollen durch die Bilderreihe auf humorvolle Art dazu motiviert werden, sich in ihren Pausen ausreichend zu bewegen oder auszuruhen, um akuter Müdigkeit entgegenzuwirken.

Die Bilderreihe kann unter www.dvr.de abgerufen werden.

Interaktiver Unfallatlas

Um Interessierten die Möglichkeit zu geben, sich darüber zu informieren, wo in Deutschland wie viele Unfälle passieren, bieten die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder unter unfallatlas.statistikportal.de einen interaktiven Unfallatlas an.



© Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Darin werden Unfälle mit Personenschaden nach Straßenabschnitten, Unfallstellen und Verkehrsteilnehmergruppen dargestellt. In einer ergänzenden Tabelle werden Zusatzinformationen gegeben, beispielsweise zur Verletzungsschwere. Die ausgewerteten Daten basieren auf Meldungen der Polizeidienststellen und decken aktuell zwölf Bundesländer ab; nach Vorlage der Geokoordinaten aus den verbleibenden Bundesländern soll der Atlas erweitert werden.

Tempolimit und Verkehrssicherheit auf Autobahnen



© askolds – fotolia.com

In einer Studie zur Verkehrssicherheit auf Österreichs Autobahnen hat der Verkehrsclub Österreich (VCÖ) herausgefunden, dass pro Kilometer über 50 Prozent weniger Unfälle geschehen als in Deutschland. Die Anzahl an Unfällen mit Personenschäden auf Autobahnen war in Deutschland sogar um 65 Prozent höher, Unfälle mit Todesfolge etwa 25 Prozent. Die Ergebnisse werden hierzulande vielerorts mit der Forderung nach einem Tempolimit auf deutschen Autobahnen kommentiert. Aktuell ist Deutschland das einzige Land innerhalb der EU ohne eine allgemeine Höchstgeschwindigkeit auf Autobahnen; nach Angaben des Deutschen Verkehrssicherheitsrates gibt es nur auf etwa 30 Prozent der Autobahnen eine spezifische Limitierung.

Weihnachtsbäume sicher transportieren



© pikselstock – fotolia.com

Egal ob gekauft oder selbst gefällt – in der Natur oder am Verkaufstresen wirkt so ein Weihnachtsbaum doch häufig kleiner als er tatsächlich ist und so manch ein Bäumchen entpuppt sich erst im Wohnzimmer als wahrer Riese. Davor ist jedoch der Transport zu bewältigen. Was also tun, wenn der Baum auf einmal doch nicht in den Kofferraum passt? Ist der Weihnachtsbaum nicht richtig gesichert, stellt er eine Gefahr für Insassen oder beim Transport auf dem Dach eine Gefahr für andere Verkehrsteilnehmer dar.

Wie Sie Ihren Baum am sichersten nach Hause bekommen und was es beim Transport zu beachten gibt, zeigt der ADAC unter www.youtube.com.

4. Termine und Hinweise

Förderpreis „Unterwegs – aber sicher!“

Bis zum 30. Juni 2019 können sich Interessierte für den mit insgesamt 6.000 Euro dotierten Förderpreis „Unterwegs – aber sicher!“ des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) und des Verbandes für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit (VDSI) bewerben. Gesucht werden innovative

Projekte, die nachhaltig zu weniger Schulweg- und Dienstwegunfällen bzw. Unfällen im innerbetrieblichen Transport und Verkehr geführt haben. Der Wettbewerb richtet sich an Verantwortliche in der betrieblichen Verkehrssicherheit, Mitarbeiter der gesetzlichen Unfallversicherung und andere betriebliche oder überbetriebliche Fachleute. Auch Personen, die Institutionen wie Schulen, Hochschulen oder Krankenhäuser in Fragen der Verkehrssicherheit betreuen, können teilnehmen. Die Gewinnerbeiträge werden nach den Kriterien „Schutzwirkung“, „Übertragbarkeit“, „Nachhaltigkeit“, „Berücksichtigung von Umweltaspekten“, „Wirtschaftlichkeit“ und „Kreativität“ ausgewählt; unter allen eingereichten Beiträgen werden außerdem zehn Eco-Safety-Trainings verlost.

Detaillierte Informationen zum Wettbewerb sind unter www.vdsi-unterwegs-aber-sicher.de abrufbar.

Regionalkonferenzen des Netzwerks 2019

Im März 2019 wird das Netzwerk Verkehrssicherheit wieder zwei Regionalkonferenzen durchführen. Bitte reservieren Sie sich einen der Termine in Ihrem Kalender: 06. März 2019 – Oranienburg (Hotel an der Havel) oder 14. März 2019 – Heidesee / Gräbendorf (Kiez Frauensee/Floriansdorf)

Einladungen werden im Januar verschickt.

Bundesweiter Umwelt- und Verkehrskongress 2019 in Darmstadt

Der 22. Bundesweite Umwelt- und Verkehrskongress (BUVKO) findet vom 15. bis 17. März 2019 an der Hochschule Darmstadt statt. Unter dem Motto „Mensch und Stadt in Bewegung“ erwarten die Besucher wieder zahlreiche Fachvorträge, Diskussionen, Interviews und Workshops zur Förderung einer nachhaltigen Verkehrspolitik. Organisiert wird der BUVKO von UMKEHR und FUSS, Veranstalter vor Ort sind der Fachbereich Bauingenieurwesen der Hochschule Darmstadt sowie Verbände und Organisationen aus Hessen.

Detaillierte Informationen, das Veranstaltungsprogramm und das Anmeldeformular sind unter www.buvko.de abrufbar.

Fachtagung „ÖPNV und Digitalisierung – Nutzen der Vernetzung und Automatisierung“ in Berlin

Vom 31. Januar bis 01. Februar 2019 führt das Deutsche Institut für Urbanistik das Seminar „ÖPNV und Digitalisierung – Nutzen der Vernetzung und Automatisierung“ in Berlin durch. Ziel der Veranstaltung ist es zu erörtern, wie die Branche die Möglichkeiten der zunehmenden Digitalisierung für sich nutzen kann. Dabei soll vor allem auch die zentrale Aufgabe der Daseinsvorsorge, welche die öffentliche Förderung und besondere Rechte ebenso wie Pflichten begründet, im Blick behalten werden. Das Seminar richtet sich an Führungs- und Fachpersonal aus der Verkehrs- und Stadtplanung, aus Verkehrsunternehmen und privaten Planungsbüros sowie an Mobilitätsdienstleister und Ratsmitglieder.

Haftungsausschluss

Die Mitarbeiter des Projekts „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ haben den Newsletter mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ übernimmt keine Gewähr und haftet

nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind. Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten ist das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

Hinweis

Der Gebrauch der männlichen Bezeichnungen für Personen und Personengruppen dient lediglich der Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass sowohl männliche als auch weibliche Personen gemeint sind.

Impressum

Der Newsletter ist kostenfrei und erscheint monatlich. Für weiterführende Informationen, aber auch für Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte an die Netzwerker:

Region Nordwest: Marie Hensch, Tel.: 03301 - 706535, marie.hensch@ifk-potsdam.de

Region Nordost: Maren Born, Tel.: 03301 - 706534, maren.born@ifk-potsdam.de

Region Süd: Erik Schubert, Tel.: 0355 - 1215919, erik.schubert@ifk-potsdam.de

Weitere Informationen zum Projekt „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“:
www.netzwerk-verkehrssicherheit.de

Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und
Jugendforschung e. V. an der Universität Potsdam (IFK e. V.)
Zweigstelle Kremmen
Staffelder Dorfstraße 19
16766 Kremmen OT Staffelde

Newsletter abbestellen:

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, antworten Sie bitte auf diese E-Mail mit dem Betreff: „Newsletter abbestellen“.